



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin**

**Teresa <de Jesús>**

**Cöllen am Rhein, 1686**

Etliche geistliche und heylsame Ermahnungen der H. Teresa.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37817**

Folgen etliche geistliche und heylsame Ermahnungen  
welche die H. Jungfraw und Mutter Teresa von Jesu /  
ihren Töchtern vorgeschrieben hat.

1. Gleich wie ein ungebauter Feld / ob es schon gut und fruchtbar ist / Disteln und Dornen trägt / also auch das menschliche Gemüth.
2. Von allen geistlichen Dingen rede wol / nemblich von geistlichen Ordens / Personen / Priestern / und Einsiedlern.
3. Bey vielen Leuten rede allezeit wenig.
4. Sey still und züchtig / in allem was du thust und handelst.
5. Erzeige dich nicht köpffisch und eygensümmig / sonderlich in Sachen / wo an wenig gelegen ist.
6. Gegen alle die du anredest / erzeige eine mäßige Frölichkeit.
7. Keines Dings solstu spotten. ?
8. Straffe niemand ohne Bescheidenheit / Demuth / und Beschamung deiner selbst.
9. Bequeme und vergleiche dich mit dessen Natur und eygenschaft / mit dem du umgibest / mit dem Frölichen sey frölich / und mit dem Traurigen traurig / mache in summa daß du allen alles werdest / damit du alle gewinnen mögest.
10. Rede niemals etwas / daß du zuvor nit wol bedacht / und Gott dem Herrn ernstlich befohlen habest / damit du nit etwas sagest / das Gott mißfalle.
11. Entschuldige dich niemahl / es sey dann auß gar erheblichen Ursachen.
12. Erzehle niemals etwas / das zu deinem Lob gereichen möge / als nemblich von deiner Wissenschaft / Tugend / hohem Geschlecht / es sey dan Sach / daß es niger Nutzen darauf zuhoffen were ; und alsdenn soll es mit Demuth und Bedachtigkeit geschehen / dieweil es Gaben seynd / die von der Hand Gottes her kommen.
13. Thue nichts zu fast erheben / noch zu fast vernichtigen / sondern sage deine Meinung einfältig und mit bescheidenheit.
14. In allen deinen Reden und Gesprächen / mische allezeit etwas geistliches mit unter ; dan dadurch werden vergebliche Wort und schädliches Murren verhindert werden.
15. Bestatte niemals etwas / du wissest dan zuvor wol.
16. Mische dich nit ein in alle Händlen / und sage nit vber all deines Meinen.

- dazu es werde dann von dir begehret/ oder die Lieb des Nächsten erfordere es.
17. Wann jemand von geistlichen Sachen redet / so höre zu demüthig und als ein Lehrlinger; und was Gutes gesagt wird. das behalte für dich.
  18. Deiner Obrigkeit und deinem Reichthum entdecke alle deine Ansehungen / und Vollkommenheiten und Widerwertigkeiten / damit er dir Mittel und Rathmitteltheile / wie du dieselbe mögest überwinden.
  19. Schweiffe nicht außser deiner Sellen / und gehe ohne Ursach nicht herauf; wann du aber herauf gehst / so ruffe Gott umb Gnad an / damit du ihn nicht beleidigst.
  20. Iffe und trincke nicht außser der gewöhnlicher Zeit / und alsdann dancke Gott höchlich.
  21. Alles was du thust / das thue als wann du die götliche Majestat stäts vor Augen sähest / dann auff solche Weiß gewinnt eine Seel sehr viel.
  22. Höre und rede niemal etwas Böses von andern / als allein von dir selbst / und wan du dich hierüber wirst erfreuen / ist ein Zeichen / das du in Tugenden wol zunemmet.
  23. Alle deine Werck richte zu Gott / und offere sie ihm auff; bitte ihn auch / das es alles zu seiner Ehr und Lob gereichen möge.
  24. Wann du fröhlich bist / so masse dich des vbrigen Gelächters; und sey deine Freund demüthig züchtig freundlich und außerbäulich.
  25. Wille dir allezeit ein / du seyest aller Knecht / in allen andern aber beachte die Person Christi des Herrn / so wirstu jederman ehren und in Würden halten.
  26. Sey jederzeit bereit den Gehorsamb zu vollbringen / als wann dir es Christus Jesus selbst durch deinen Prior oder Vorsteher befohlen hätte.
  27. Sündlich und in allen deinen Wercken erforsche dein Gewissen / und wan du deine Fähler sibest / so beleiße dich / vermittelst der götliche Gnaden / solche zu verbessern; auff solche Weiß wirstu die Vollkommenheit erlangen.
  28. Bedencke nicht an andere Leute Mängel / sondern an ihre Tugenden / und an deine eigene Gebrechen.
  29. Habe allezeit ein grosses Verlangen / in allen Dingen und Gelegenheiten / etwas umb Christi Willen zuenden.
  30. Offere dich Gott täglich fünfzig mahl auff / und das mit grosser Inbrünstigkeit und Verlangen nach Gott.
  31. Was du des Morgens früh betrachtest / das habe den ganzen Tag vor Augen / und wende hierin grossen Fleiß an / dan darauß entstehet grosser Nutzen.
  32. Die gute Empfindungen die dir Gott mittheilet / behalte fleißig / und die guten Begierden / die er dir inner dem Gebett eingibt / richte ins Werck. 33.

33. Fliehe und meide die Besonderheit/so viel dir möglich ist / dieneil ist sehr schädlich Ding ist in einer Gemeind.
34. Die Satzungen und Regel deines Ordens lese off/ und harte sie ernstlich.
35. In allen Geschäften betrachte die Vorsichtigkeit und Weisheit Gottes/ und preysen ihn in allen Dingen.
36. Entziehe dein Herz von allen Dingen/ und suche / so wirstu Gott finden.
37. Erzetge keine äusserliche Andacht/ die du innerlich nicht empfindest/ doch magstu deine Andacht wol verbergen.
38. Deine innerliche Andacht lasse nicht merken/ ohne grosse Noth: mein Geheimnuß ist für mich / pflegt der H. Franciscus und Bernardus zu sagen.
39. Klage nicht über die Speissen/ sie seyen gleich wol oder süßel geteich/ sondern erinnere dich des Essigs und Gallen Christi Jesu.
40. Über Tisch rede mit niemand/ hebe auch deine Augen nicht auff andere anzusehen.
41. Betrachte die himmlische Mahlzeit/ und der selben Speissen nemlich Gott/ und die Gäst die dabey seynd nemlich die H. Engel/ und richte deine Augen zu derselben Taffel/ mit Verlangen daran zu sitzen.
42. In Gegenwart deiner Obrigkeit / (in welcher du Christum Hören betrachten solst) rede nichts/ als was vornöthen ist / und mit großer Verehrung.
43. Thue niemals etwas/ daß du nicht vor jederman thun dürfftest.
44. Verleiche keinen mit den andern/ dann es bringe Dir willen.
45. Wann du vmb etwas gestraffet wirst/ so nimb es mit juner/ und demüthlicher Demuth an/ und bitte Gott für den/ der dich gestraffet hat.
46. Wann dir ein Obrigkeit etwas befehlen thut/ so sage nicht / ein anderer habe dir anders befohlen / sondern gedencke sie haben alle ein gut und heiliges End und Ziel gehabt/ und volziehe dasjenige / so dir befohlen worden.
47. Was dich nicht angehet / darvon rede und frage nicht fürwörterlich.
48. Erwäge dein voriges Leben / damit du es beweinst/ und deine gewerliche Trägheit/ und wie viel der noch vbrig sey/ von hinnen bis zum Himmel gelangen/ damit du in der Forcht lebest/ welche viel Gutes vermehret.
49. Was dir deine Hausgenossen oder Mit-conventualin sagen/ das höre allezeit/ so es nicht weder den Gehorsamb ist/ und gib ihnen demüthige und gedulde Antwort.

70. Begehre nichts sonderlichs im Essen und Kleidung/es seyn dan grof-  
f Noth vorhanden.
71. Laß nimmer ab dich zu demütigen/ und abzuechten in allen Dingen/  
bis in den Todt.
72. Gewöhne dich statts zu vielfältigen Acten oder Übungen der Lieb/ dan  
für tinsünden und erweichen das Gemüch.
73. Dergleichen thre auch in allen andern Tugenden.
74. Alle Ding offere Gott dem ewigen Vatter auff/ zugleich mit den  
Verdiensten seines Sohns Jesu Christi.
75. Segen allen andern erzeige dich mild/ gegen dir selbstn aber hart und  
streng.
76. An den Festagen der Heiligen/ betrachte ihre Tugenden/ und bitte  
Gott das er dir dieselben ver'ehen wolle.
77. Die Erforschung des Gewissens/ so alle Abend geschieht/ lasse dir sehr  
angelegen seyn.
78. Den Tag war du zu der H. Communion gehest/ soltu in deinem  
Morgen-Gebett bedencken/ daß o' du schon so ein elender Mensch bist/ gleich-  
wol Gott empfangen sofft; in deinem Abend-Gebett/ aber daß du Gott deinen  
Hern empfangen habest.
79. Wenn du ein Driafete bist/ soltestu niemand im Zorn straffen/ son-  
dern man der Zorn fürcht er ist/ also wird deine straff Nusen schaffen.
80. Trachte auff daß fleißigsten nach der Vollkommenheit und Andacht/  
und daß du alles mit derselben verrichtest.
81. We dich sehr in der Forcht des Herrn/ welche das Gemüch zerknir-  
schet und demütiget.
82. Bedencke wol/ wiewol/ wie bald sich die Menschen verändern/ und wie  
wenig auff sie unverrauen sey/ also wirstu steiffe Hoffnung zu Gott fassen/ der  
schmitte verändert.
83. Von den Geschäften deiner Seelen/ bestreife dich mit einem Geistrei-  
chen und ge'ehren Reichvatter zuhandlen/ demselben offenbahr alles und sol-  
ge ihm in allem.
84. So offtduzum Tisch des Herrn gehest/ so begehre eine besondere Gab  
von Gott durch die aröse Barmherzigkeit/ mit welcher er in deiner armen  
Seelen einactehret ist.
85. Ob du schon viel Heiltaen zu Paronen und Fürsprechern habest/ so  
selen doch zu dem H. Joseph/ eine sonderliche Andacht tragen/ dieweil er viel  
bey Gott erlangen kan.

66. Zur Zeit der Traurigkeit und Verfürung / unterlasse gleichwohl diese sonst gewöhnliche gute Übungen des Gebetts und der Buß nicht; dann das umb bester sich der böse Feind dich zuverfüren / damit du dieselben unterlassest; sondern bester dich alsdann noch mehr zuthun als sonst / so wirstu sehen wie bald dir der Herr mit seiner Hülf wird bespringen.

67. Von denen Anfechtungen und Unvollkommenheiten / handle nicht mit den Schwächern und Unvollkommenen im Haus / sondern mit den Vollkommenen / sonst wirstu dir und den andern schädlich seyn.

68. Erinnerung dich / daß du nicht mehr als eine Seel hast; daß du nur einmahl sterben müßest; nur ein einziges und zwar kurzes Leben hast; daß für dich allein ist; auch nicht mehr als ein einziges und zwar ewiges Leben; so wirstu dich vieler Ding einschlagen.

69. Dein Verlangen sey Gott zusehen / deine Forcht daß du ihnen nicht etwa verliere; dein Schmerzen / daß du seiner nicht genießest; deine Freud sey in dem / das dich dahin führen kan / also wirstu in großer Ruh und Frieden leben.

Folgen nach etliche andere Lehren und Ermahnungen / so die H. Jungfraw und Mutter Teresa nach ihrem Tode etlichen auß ihrem Orden offenbahret hat.

**W**ir in dem Himmel / und ihr auff Erden / sollen unter einander sein / in der Keintigkeit und in der Lieb; wir in Freuden / und ihr in Leiden; und was wir hie im Himmel thun mit der wesentlichen Gottheit / daß sollet ihr auff Erden thun mit dem allerheiligsten Sacrament des Altars. Und dieses solstu allen meinen Töchtern anzeigen.

2. Bester dich die jenzigen Tugenden zuüben / und zuerhalten / die mir am meisten gefallen haben / da ich noch auff Erden lebte / als. 1. In der Gegenwart Gottes wandeln / und in derselben alle deine Werck mit den Wercken Christi des Herrn vereinigen. 2. Ein standhafftes Gebett / auß welchem du die Frucht der Lieb schöpfen solst. 3. Den Gehorsamb. 4. Ein tieffe Demuth / mit Bekennung / daß du Gott den Herrn belendiges hast. 5. Keintigkeit des Gewissens / ohne daß du in einige Todssünd ja in keine kleinen Sünd vorbedächlicher Weiß verwilligest. 6. Der Seelen Enffer / daß dich besterest ihrer so viel zu Gott zu führen / als dir immer möglic. 7. Ein brünstige Lieb zu dem allerheiligsten Sacrament des Altars / und daß du

8. Ein sonderliche Andacht zu dem heiligen Geist / und der selbsten Jungfrauen Maria.  
 9. Gedult und Großmütigkeit in allen Schmerzen und Widerwertigkeiten.  
 10. Aufrichtigkeit des Gemüths und Einfalt des Geists / zugleich mit Bescheidenheit und Verzeulichkeit. 11. Wahrheit in Worten / ohne das man etwas lügenhaftes sage oder zulasse / das es von andern gesagt werde. 12. Wahre Lieb Gottes / und des Nächsten / welches die Summa / und das End ist aller Vollkommenheiten.

3. Belehre dich der heiligen Mess / und dem Officio oder Gottesdienst / mit höchster Achtsamkeit / so viel möglich ist / bezuzuhören.

4. Wie klein scheinen oft viel Mängel und Unvollkommenheiten zuseyn / die in diesem Leben bezangen werden / und wie leicht und gering schäze man sie / aber wie groß werden sie hernach befinden / und wie so gar unterschiedlich urtheilet Gott von denselben / sonderlich die jenigen Fehler / welche die Beförderung und das zunehmen der Lieb verhindern.

5. Auf absonderliche Erscheinungen und Offenbarungen / soll man sich nicht verlassen / noch vermeynen das in denselben die Vollkommenheit bestehe. Dann ob schon etliche derselben Warhaftig seynd / so seynd doch auch viel falsche und betrügerlich / und je mehr man noch denselben trachtet / und sie hoch acht / je mehr man abweichen thut von dem lebendigen Glauben / von der Lieb / Demuth / und Haltung des göttlichen Befehles / welches die sicherste Straff ist die Gott zur Gerechtfertigung der Seelen verordnet hat.

6. Den Catechismus / darinnen die Christliche Lehr begriffen ist / sollen meine Töchter statts lesen / und darauß Tag und Nacht betrachten / in dem Gesetz des Herrn.

7. Wann auß irgend / einer süßen Empfindlichkeit der Lieb Gottes so der Hartigkeit des Geists / eine böse Verweang der Sämlichkeit entsteht / so kompt solches nicht von Gott / sondern vom bösen Feind her. Dan der Geist des Herrn ist reinlich so ist auch grosse gemeinschaft und Vertraulichkeit zwischen Manns und Weibs Personen nit gut / dan nit alle Menschen so beschaffen seynd / wie die selbste Jungfrau Maria / und der heilige Joseph / in welchen die Gemeinschaft die Reingkeit vermehrte / dieweil sie Christum den Herrn bey sich hatten.

8. Wieder die ybelgerhane Beichten soll man häufig predigen / dan warumb sich der böse Feind / zu dieser Zeit / am höchsten bemühet / und dardurch viel Seelen zur Hölle fahren / ist das unrechte beichten / dieweil dardurch die beste Arznei vergiffret wird.

9. Denen Clöstern / die sich befeissen werden in grosser Armuth zu leben / denen wird Gott grössere Gnaden und Gaben ertheilen / so wol im Geistlichen als im Zeitlichen; und wird seinen doppelten Geist denen ertheilen / deren Armuth mehr ergeben seyn werden.

10. So lang die geistliche Freude in Gott dauern wird / so lang wird auch der wahre Geist in der Seelen verharren. Ist auch nit Gut / das man die Geistlichen genauer halte / und mehr anstrenge / als ihre Regel und Satzungen befehlen; und ist billich und recht / das man ihnen ein ehrliche und heilige Recreation und Eröschung zulasse / damit sie nit selbst schädliche Ergössungen suchen.

11. Das man der Driakeit seiner Geist erdecke / und geistliche Nechtheit schaffe gebe / und die Schwestern (ihren Satzungen nach) solches meiden thun / ohne das sie in geringsten etwas verhalten / daran ist viel gelegen zu der Vollkommenheit; und wann dieses abnehmen wird / so wird auch der wahre Geist anfangen abzunehmen / nach dem man hie trachtet.

12. Die gewaltige Antriebe / und die Begierde zu sterben / die ich in meinem Leben gehabt hab / die befeisse du dich zu haben den Willen Gottes zu erfüllen / und nicht ein Pinceln von seinen Gebotten / und von deinen Regeln und Satzungen abzuweichen; und befeisse dich die jetzigen Tugenden zu haben / die dem Herrn am meisten gefallen / nemlich die Keinigkeit / Demuth / Gehorsam / und die Liebe.

13. Liebe sehr und wandele mit Aufrichtigkeit / dan der Weg ist schmal.

14. Das die Geistlichen am meisten bedürffen / ist / das sie einander liebe / einfüllig mit einander handeln / und von den weltlichen sich enziehen.

15. Der böse Feind ist also höffartig / das er durch eben denselben Weg seinen Eingang sucht / durch welchen Gott einkehret / nemlich durch die Communion / Beicht / und das Gebet / und vermischer seyn Gifte / mit den besten Argueyen.

16. Keiner soll des andern Weis zu leben Straffen oder Tadeln.

17. Der andern vorsethet / soll nicht leicht etwas glauben / sondern der Sach zuvor wol nachforschen / ehe dan er sich entschliesset etwas anzufangen.

18. So oft man etwas wichtiges beschliessen will / soll man es nit durchs Gebet bethehren.

19. Niemand soll in ni etwas Geistliches oder Zeitliches durch solches Weis und Weg suchen / welche die Weltlichen in ihren Geschäften zugehörig pflegen; dan die zeitliche Sorgfältigkeit / verursacht Dummheit und Verfluch im Geist.

20. Der andern vorsteher/ soll seiner Obrigkeit sehr Gehorsamb seyn / durch  
 wodurch wird viel Barmh. verhöret/ und lehret man die Unterthanen auch ge-  
 horsamb zu seyn.

21. Man sol Fleiß anwenden/ die Seelen dahin zuerwehnen / daß sie als  
 ler Ding auff Erden / so wol innerlich als äußerlich an/ schlagen / diemeyl sie  
 aufgezogen werden zu bräuten eines sehr eysenhaften Königs/ der auch haben  
 wil/ daß sie ihrer selbst vergessen sollen.

22. Allezeit soll man der Strengekeit und Bus nachgehen und sie loben/  
 herab seyn aber allen Mißbr auch und überflus des wol leben: s strafen. Dann  
 alle Busverel und Abdrung / die der Gesundheit nit schädlich seynd / seynd  
 vorhabtig dem Geist sehr nitlich.

23. Die Geistlichen sollen sich bestreiffen die Armut und Freilichkeit zu  
 leben/ dann so lang diß wehren wird/ wird auch der Geist verharren den sie jetzt  
 haben.

24. Die Tugenden werden unter alle aufgetheilet/ dan Gott wird sie de-  
 nen mittheilen/ die sich daz zu bereiten und geschickt machen.

25. Die Seelen soll man reinigen/ dan Gott will seine Wohnung in rei-  
 nen Seelen ansprechen.

E N D E.



Xxx 3

An